

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

259 (6.11.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 259.

Donnerstagspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 6. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 5. Nov. Die Großherzogin begab sich dem Hofbericht zufolge heute vormittag zum Besuche der Erbgroßherzoglichen Herrschaften nach Badenweiler. Der Großherzog konnte die Abfahrt einer Reise dahin anlässlich des heutigen Geburtstages der Erbgroßherzogin nicht ausführen wegen einer seit wenigen Tagen bestehenden katarrhalischen Halsaffektion und Husten.

Karlsruhe, 6. Nov. Das Hofamt des Prinzen Max dementiert die Blättermeldung von Vermittlungsversuchen des Prinzen Max in der braunschweigischen Frage als Unwahrheit.

\* Karlsruhe, 6. Nov. Die durch die Blätter gegangene Nachricht über eine bevorstehende Aenderung in der Organisation der obersten Staatsbehörden und Unterstellung der badischen Staatsbahnen unter das Finanzministerium beruht, wie die „Karlsruh. Ztg.“ meldet, auf freier Erfindung.

3 Bruchsal, 5. Nov. In Karlsdorf feierten die Eheleute Zimmermeister und Wiesenaufer Philipp Peter Huber das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Badenburg, 4. Nov. Gestern Abend fand dahier zum zweitenmal Bürgermeisterwahl statt. Dieser Wahlgang verlief wiederum resultatlos, da fast ausschließlich, wie beim erstenmal, leere Stimmzettel abgegeben wurden. Nächste folgende Woche findet nun der dritte und letzte Wahlgang statt.

Baden-Baden, 5. Nov. Heute vormittag tagten die Vertreter der badischen Städteordnungsstädte im hiesigen Rathaussaal, um Stellung zur Fleischsteuer zu nehmen. Folgender Beschluß wurde gefaßt: Es werden noch im Laufe dieser Woche durch eine gemeinschaftliche Petition sämtlicher Städte an die badische und die Reichsregierung Vorstellungen getichtet werden, in denen der Ernst der Lage geschildert und mit Nachdruck auf alsbaldige Abhilfe gedrungen wird. In gleichem Sinne wird alsbald eine Kommission der Städte

persönliche Schritte bei Großh. Herrn Staatsminister unternehmen. Die Eingabe der Städte soll veröffentlicht werden.

Donauessingen, 5. Nov. Wie verlautet, trifft der Kaiser am 14. d. Mts. als Jagdgast des Fürsten zu Fürstenberg in Donauessingen ein und gedenkt bis 17. November daselbst zu verweilen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 3. Nov. Die Untersuchung gegen den „Hauptmann“ von Köpenick, Wilhelm Voigt, führt der Untersuchungsrichter Dr. Rohnhardt vom Landgericht II. In dessen Gegenwart hielten, wie die „Frkf. Ztg.“ mitteilt, die Rechtsanwälte Dr. Schwindt und Bagn im Sprechzimmer des Untersuchungsgefängnisses mit dem Angeklagten die erste einstündige Konferenz ab, nachdem die Direktion des Untersuchungsgefängnisses erklärt hatte, daß der gegenwärtige Gesundheitszustand des Voigt dies zulasse. Voigt ist geistig recht rege und drückt sich in einer so gewandten Weise aus, wie man sie bei seiner zumeist in Strafanstalten verbrachten Vergangenheit kaum für möglich halten sollte. Allerdings hat er in seiner Jugend die höhere Bürgerschule in Tilsit bis zur Tertia besucht und dadurch wohl eine gewisse Gewandtheit im Gebrauch der Sprache erlangt. Körperlich macht er den Eindruck eines stark mitgenommenen Mannes, dessen eingefallene Wangen und gelbliche Gesichtsfarbe auf das Vorhandensein eines leidenden Zustandes schließen lassen. Als Kuriosum und zum Beweise, welches Interesse alle Schichten der Bevölkerung dem „Hauptmann“ entgegenbringen, sei registriert, daß den Verteidigern von verschiedenen Seiten kleine Geldbeträge, von mehreren Damen bei einer im Admiralsgartenbade veranstalteten Sammlung aber sogar 47 Mk. zur besseren Verpflegung zugewendet worden sind. Die Voruntersuchung dürfte voraussichtlich längere Zeit nicht in Anspruch nehmen. Hauptsächlich wird es sich um die Prüfung der Frage handeln, ob Voigts Aburteilung vor der Strafkammer oder vor dem im Dezember zusammentretenden Schwurgericht stattfinden soll.

\* Berlin, 5. Nov. Der Vorstand des

deutschen Städtetages beschloß die Absendung einer Petition an den Reichskanzler und den Reichstag, in der betont wird, daß die Voraussage, die Fleischnot würde vorübergehend sein, nicht zutreffend ist, dagegen die Befürchtung des Städtetages sich bestätigt, daß eine Minderung der Fleischpreise nicht eintrete. Unter Beibringung weiteren Materials wird in der Petition die Doffnung der Grenzen unter Beobachtung der auch vom Städtetag als notwendig erkannten sanitären Maßnahmen und gleichzeitig eine wenigstens vorübergehende Aufhebung der Fleischzölle gefordert. Eine Einberufung des Städtetages ist nicht beschlossen worden.

Posen, 5. Nov. Gestern wurde eine von polnischer Seite einberufene Versammlung polizeilich verboten. Der Reichstagsabgeordnete Ghlapowski versuchte nunmehr die Menge im Freien anzuregen, was jedoch ebenfalls verhindert wurde. Trotzdem kehrte Ghlapowski gleich darauf in einem Wagen zurück und suchte eine Ansprache an die Menge zu halten. Die Polizei verhinderte auch dies, worauf die Menge sie tätlich angriff, so daß sie sich gezwungen sah, blank zu ziehen. Mehrere Verhaftungen erfolgten.

\* Hamburg, 6. Nov. An dem 54-jährigen Fräulein Berta Jark wurde von dem 35-jährigen Tischler Romb ein Raubmord verübt. Auf die Ergreifung des flüchtigen Raubmörders setzte die Polizei 500 Mk. Belohnung aus.

\* Braunschweig, 6. Nov. Der Mitinhaber eines hiesigen Schornsteinbaugeschäfts Ludwig Wedler stürzte 30 m hoch von einem Schornstein herab und war sofort tot.

Hanau, 5. Nov. Hier wurde gestern nachmittag ein falscher Leutnant festgenommen. Er trug Infanterieuniform mit der Regimentsnummer 166, einen Infanteriehelm und einen Kavalleriefädel. Durch den falschen Säbel ist er der Polizei verdächtig geworden. Der Verhaftete war ein hiesiger Tagelöhner. Er hatte schon verschiedene Wirtshäuser in der Uniform besucht und war dort als echter Leutnant angesehen worden. Ueber den Erwerb der Uni-

## Feuilleton.

### Finstere Mächte.

Novelle von Conrad vom Walde.

(Fortsetzung.)

Wer war dieser Borikow und welche Pläne verfolgte er hier?

Kurz vor Tisch hob Sulkowsky die Sitzung auf; er war etwas angetrunken und suchte auf den Hof und auf den Baren.

„Um solche Kleinigkeiten mich des Dienstes zu entheben!“ murkte er.

„Der Zar kennt seine Freunde eben nicht,“ bemerkte Borikow boshaft.

„Da darf er sich nicht wundern,“ polterte Exzellenz, „wenn man ins feindliche Lager getrieben wird.“

„Pst!“ machte Borikow, „die Wände haben Ohren!“

„Ah bah,“ lachte der General, „Herr Engelbrecht? Der ist treu, Borikow; ich verstehe mich auf Gesichter.“

Wladimir fühlte sich tief beschämt. Sann er nicht auf die Vernichtung des Hansherrn? Borikow ging bis zur Tischzeit in die Bibliothek und gab Wladimir einen geheimen

Wink. Langsam folgte er dem angeblichen Baron.

„Bruderherz,“ flüsterte dieser, „seit unserm gemeinschaftlichen Aufenthalt in Kursk auf der Schule hast Du Dich sehr vervollkommen. Schicke Dich der Ausschuh hierher?“

„Nein, mir war's um einen stillen Aufenthalt zu tun.“

„Verstehe. Nun, Sulkowsky ist für uns halb gewonnen. Hüte Dich vor dem Fräulein, es leitet des Vaters Gesinnungen in das entgegengesetzte Fahrwasser. Bleibe nur der Rolle getreu: wir kennen uns nicht. Fällt etwas Besonderes vor, so unterrichte ich Dich!“

Er ging eilig; Wladimir aber ergriff mechanisch einen Band Shakespeares und sammelte seine Gedanken. Borikow war Nihilist und suchte den General ebenfalls für diese Partei zu gewinnen.

Gedankenvoll begab er sich in sein Zimmer, wo der Diener ihn zur Tafel lud.

Seitdem ich Dich gesehen,  
Seh' sinnend ich umher  
Was ist mit mir geschehen?  
Ich kenne mich nicht mehr!

Bei Tisch hatte der General so ziemlich seine Haltung wiedergewonnen. Er ließ jedoch Nadine meistens die Kosten der Unterhaltung tragen.

Wladimir hörte ihr voll Erstaunen zu. Er bemerkte sofort, daß er in Bezug auf den spöttischen Borikow sich nicht geirrt, daß dieser ein Materialist sei, und daß das kluge Fräulein trotz seiner gewandten Redefertigkeit seinen Einfluß auf den Vater abschwächte. Ihm zitterte das Herz bei diesem Bemühen des Mädchens, das äußerlich dabei so kalt schien, als wenn der Gegenstand es gar nicht begeistern könne. Gegen Wladimir blieb sie, wie von Anfang an, höflich, aber ebenfalls kalt. Und doch glaubte der stille Beobachter, daß unter dieser Schneedecke vulkanische Gewalten schlummerten und daß der Mann sich glücklich schätzen müsse, auf welchen die Liebe dieses Weibes falle. Den Kaffee nahmen sie noch gemeinschaftlich, dann setzte sich Borikow mit dem General zu einem Spielchen nieder, Nadine aber sagte zu Wladimir: „Wenn es Ihnen beliebt, Herr Sekretär, so treten wir in die Bibliothek.“

„Wie Sie befehlen.“  
Sie schritt voran und eilte sofort nach der Abteilung für Sprachen, zog einen Band Shakespeares heraus, deutete auf einen bequemen Armstuhl, zog sich selbst einen Sessel an den nächsten Tisch und sagte: „Die Bibliothek ist sehr in Unordnung; wir werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie dieselbe ordnen.“  
„Es wird geschehen.“

formstücke vermochte er sich der „Frl. Zlg.“ zufolge nicht auszuweisen.

Das freisprechende Urteil im Henslerprozeß ist rechtskräftig geworden; der Staatsanwalt hat auf die Einlegung der Revision verzichtet. Der Schwurgerichtshof hat folgenden Beschluß gefaßt: „Die Staatskass. wird für verpflichtet erklärt, Frl. v. Hensler für die von ihr erlittene Untersuchungshaft und für die aufgrund des Urteils des Schwurgerichts erlittene Strafhafte Entschädigung zu gewähren.“

\* Stuttgart, 5. Nov. Das „Regierungsblatt“ veröffentlicht die Auseraumung der Landtagswahlen auf den 5. Dezember.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 6. Nov. Prinz Eitel Friedrich von Preußen stattete gestern nachmittag im Augarten-Palais der Erzherzogin Maria Theresia sowie den Erzherzögen Paul, Franz Josef und Maximilian im Namen des Kaisers Wilhelm und in seinem Namen Beileidsbesuche ab.

#### Frankreich.

\* Paris, 5. Nov. Das Haus ist dicht besetzt. Der Ministerpräsident Clemenceau verliest eine Erklärung des Kabinetts, die mit lebhaftem Beifall angenommen wird. Hierauf gelangt eine Tagesordnung, welche die Erklärungen der Regierung billigt, mit 395 gegen 96 Stimmen zur Annahme.

#### England.

\* London, 6. Nov. Die Hafenbehörden in Cowes sind angewiesen worden, eine Boje für die Nacht „Hohenzollern“ neben der Boje der Königl. Yacht zu reiferbieren, da der Besuch Kaiser Wilhelms in Cowes zu der im nächsten Jahr stattfindenden Regatta zu erwarten sei. In Marinekreisen wird der bevorstehende Besuch des Kaisers lebhaft kommentiert.

\* Portsmouth, 5. Nov. 300 Mann, meist Heizer, veranstalteten gestern abend aus Wut über den Befehl eines Offiziers, zu laieren, wenn er mit ihnen spreche, in der Kantine der Marinekaserne einen Tumult, versuchten aus der Kaserne auszubrechen und wollten die Wohnung des betreffenden mißliebigen Offiziers demolieren. Die Tumultanten gelang es erst zur Ruhe zu bringen, nachdem die ganze Kaserne alarmiert war.

\* Portsmouth, 5. Nov. Zu dem Tumult in der Marinekaserne ist noch zu melden, daß die betreffenden Leute, die vor der Kaserne angetreten waren, wegen eines starken Regengusses ohne Befehl in die Kaserne gelaufen waren. Als sie dann in der Turnhalle wieder antraten, befohl der diensttuende Offizier, der von etwas kleiner Figur ist, daß das erste Glied niederknien sollte, damit er die Leute besser übersehen könnte. Als einige von ihnen zögerten, diesen Befehl auszuführen und einer sich direkt weigerte, wurde dieser der Wache übergeben. Das gab den Anlaß zu den weiteren Geschehnissen.

#### Spanien.

\* Madrid, 6. Nov. Der Marineminister

hat angeordnet, daß der Kreuzer „Prinzessin von Asturien“ nach Tanger abgeht.

#### Amerika.

\* New-York, 6. Nov. In der Vorstadt Williamsburg versuchten Verbrecher mittelst einer riesigen Dynamitladung ein von 6 Familien bewohntes Zinshaus nachts in die Luft zu sprengen. Die ganze Hausfassade wurde zerstört, hunderte von Fensterscheiben in der Nachbarschaft wurden zertrümmert. Es wurde niemand verletzt. Die Veranlassung zu dem Attentat war ein Erpressungsversuch.

#### Bereins-Nachrichten.

K. Durlach, 4. Nov. Das Samstag abend in der Festhalle anläßlich des 27. Stiftungsfestes abgehaltene Konzert des Gesangsvereins Nähmaschinenbauer erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches aus allen Schichten der hiesigen Bevölkerung; das Offizierskorps des hiesigen Landwehrbataillons, Herr Major Heinrich an der Spitze, die Vertreter der Staats- und Gemeindefürsorge, die Beamten der Grignierschen Fabrik mit ihrem Ehe, Herrn Fabrikdirektor Kommel, und viele hiesige und auswärtige Gäste beehrten das Fest mit ihrer Anwesenheit, so daß die Festhalle bis auf den letzten Platz dicht besetzt war. Herr Kesch, der bekannte Allermelkünstler, hatte das Podium sehr hübsch und geschmackvoll dekoriert und eine eigene, stillvoll wirkende Scenerie gemalt. Als letzte Huldigung, im Hinblick auf die verabschiedeten Festtage in Karlsruhe, leuchteten aus einer lebensfrischen Pflanzengruppe die Büsten unseres allverehrten Fürstenpaares heraus und erklangen gleich zu Anfang des Konzerts die wichtigen Akkorde des Hochzeitsmarsches aus dem „Sommerstraum“ von Mendelssohn. Von den Männerchören waren die beiden Schweizerkomponisten Sturm und Attenhofer, die zu den besten und bedeutendsten Männerchorkomponisten zählen, vertreten: Sturm mit seinem wuchtigen Chor „Der Fahlmann“, Attenhofer mit dem herrlichen Chor „Das deutsche Lied“, eine mächtige, erhabene Komposition, sowie seinem schalkhaften, reizenden Volksliede „Mein Schätzlein“. Der rheinische Komponist Ulrich, dessen dankbare Kompositionen wir bisher noch wenig hörten, führte sich ein durch das äußerst stimmungsvolle Lied „Waldesträucher“. Sehr erfreut waren alle Anwesenden, wieder einmal einige hübsche, echte Volkslieder zu hören, wie: „Mei Mutter mag mi net“ u. s. w. Den Glanzpunkt aber in der Reihe des Abends bildete unstreitig die Walzeridylle: „Ein Sonntag auf der Alm“, unter Mitwirkung der Kapelle des 3. bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50. Der Wiener Koschat, der ja mit seinem berühmten Gesangsquintett jedes Jahr zu uns nach Karlsruhe kommt und überall hochgefeiert wird, hat Text und Musik dazu geschrieben. Koschat ist dem fürstlichen Mäcen des goldenen Jahrhunderts der französischen Litteratur?“

Wladimir entgegnete: „Schelten? Warum? Klarheit ist das erste, worauf unser Geist Anspruch machen darf. — Ludwig war zu sehr Selbster und Eigensüchtiger, um wahrhaft groß sein zu können.“

Sie nickte lebhaft.

„Groß,“ fuhr er fort, „wird der Mensch erst durch die Unterwerfung unter das Gesetz der Moral.“

„Ja, ja, so ist's. Demnach müßte seine Zeit viel mit — Rußlands Gegenwart gemein gehabt haben.“

„Allerdings!“

Sie schien sich Gewalt anzutun, als sie entgegnete: „Auch diesen Band werde ich erst lesen, ehe ich Sie damit belästige. Ich danke Ihnen.“

Er war entlassen und ging sinnend auf sein Zimmer. Dieses Weib war so entzückend und doch kalt wie Eis. — War Nadine hochmütig?

Er nahm den Malkasten und die zusammenlegbare Staffelei zur Hand und begann den edeln Kopf Nadines als Aquarrel zu malen. Ein sonderbares Gefühl überkam ihn. Er hätte sie am liebsten umschlingen und küssen mögen. Wie? die Tochter seines Todfeindes? Hastig

bekanntlich ein Meister in den steierischen Weisen; er kennt seine Aeppler und weiß ihnen ihre herzerfrischenden Lieder abzulauschen; darum finden wir gerade in seinen Liedern und Walzern das ganze Gemüt, die ganze Herzlichkeit, die Schalkhaftigkeit seiner Tyroler und Steiermärker, kurz die ganze Volksseele dieser modernen Gebirgsvölker gespiegelt. Sehr andachtsvoll stimmte das Melodram „Mozart“. Orchester und Deklamation teilt sich in der Ausführung. In begeisterter Weise verstand es Herr Kesch, den Text eindrucksvoll zum Vortrag zu bringen. Herr Schäfer sang 3 Schubertlieder; seine lyrische Bassstimme hat sich in letzter Zeit noch vervollkommen und legte er ein feines Verständnis für Ton und Wort der Dichtung an den Tag. Erhöht wurde der Reiz dieser Lieder durch die künstlerisch aufgefaßte Klavier-Begleitung des Herrn Kapellmeisters Kuhn. Herr Kesch, der bekannte und geschätzte Tenorist, trug die Romanze „Dschweige still“ vor und erntete, wie die Herren Kesch und Schäfer, reichen Beifall. In Herrn Bahn lernten wir einen feinen Bläser für Cornet und Piston kennen. In der Phantasie „Edelweiß“ von Semmering und den Variationen über den „Carneval von Venedig“ zeigte er uns, mit welcher vollendeter Technik er sein Instrument zu handhaben und welche reine, iedeleuolle Töne er ihm zu entlocken weiß. — Das Programm war von dem Leiter des ganzen Konzerts, Herrn Kapellmeister Kuhn, in wohlbedachter Weise jeinstänig zusammengestellt. Durch seine Vielseitigkeit wurde jede einödrige Wirkung ausgeglichen und zuerst ernst und dann allmählich zur Lustigkeit übergehend, war es imstande, auch jedem Besucher etwas zu bieten, was ihn hoch befriedigte. Der Verein Nähmaschinenbauer sieht auf ein in allen seinen Teilen wohl gelungenes Konzert zurück und hat damit bewiesen, daß er stets auf der Höhe seiner Aufgabe steht; nicht minder gebührt die Palme des Abends seinem hochbegabten, energischen und unermüdeten Dirigenten Herrn Kapellmeister Kuhn, dem für seine hervorragende Leistung von allen Seiten gratuliert wurde, und dem treiflichen, umsichtigen Vereinsvorstand Herrn Verwalter Sauerländer. Nach dem Konzert war Tanzunterhaltung, Küche und Keller des Festhallenwirts Fehler so gien in bekannter Güte dafür, daß niemand hungrig oder durstig nach Hause mußte!

Anfrage. Ich möchte Auskunft haben, ob hier in Durlach von Zeit zu Zeit ein Kalligraphiefurus stattfindet? Befragendenfalls, wann und wo? M.

Briefkasten. Durlach: Wenn Sie etwas an dem gestrigen Straßammerbericht berichtigen wollen, so überlassen wir dies Ihnen und bitten um Einfindung der Berichtigung. D. Red.

## Wießner's Thee

der beste und verbreitetste, zu Originalpreisen bei G. F. Blum u. Oskar Gorenflo, Fernspr. 69.

sprang er auf und durchmaß die Zimmer, bis in der Dämmerung Sushu eintrat und ihn bat, zu den Herren zu kommen. Er mußte wieder mit den beiden Unermüdblichen spielen, bis es Zeit war, den Thee einzunehmen. Nach demselben ritt Borikow wieder ab, der General zog sich auf sein Zimmer zurück, Nadine suchte ihr Boudoir auf und Wladimir blieb nichts übrig, als in seinen Gemächern eine Cigarre zu rauchen und den ereignisvollen Tag zu bedenken.

Wo war sein Haß gegen Sulkowsky geblieben?

(Fortsetzung folgt.)

#### Berschiedenes.

Bei der Hubertusjagd des westpreussischen Reitervereins stürzte Rittmeister von Krosigk vom 1. Leibhusaren-Regiment in Bangs fuhr bei Danzig. Er brach das Genick und war sofort tot.

Ein „Impresario“ hat der Polizei den Vorschlag gemacht, den „Hauptmann von Köpenick“ ihm auf drei Monate zu Schaustellungszwecken zu leihen. Der gute Mann will dafür 150 000 Mk. Leihgebühr zahlen und kann es gar nicht begreifen, daß man seinen Vorschlag nicht annehmen will.

„Hier ist der Kaufmann von Venedig. Ich kenne den Inhalt durch Uebersetzung; es ist vieles darin wahrheitsgemäß geschildert, aber die grenzenlose Rachsucht des Schylock finde ich doch unnatürlich.“

„Es gibt solche Naturen,“ erwiderte Wladimir.

„Die bedaure ich. Kann eine geläuterte Seele so vom Sturm erregt werden?“

Wladimir zuckte die Achseln. Hätte er ihr zugestimmt, er hätte sich selbst gerichtet, denn wandelte er nicht auf einem Pfade, der fast zu gleichem Ziele hinführte? Tief erregt, doch scheinbar ruhig sagte er: „Gnädiges Fräulein, ich will Ihnen wünschen, daß niemals ein Ereignis Ihr Leben durchkreuzt, welches Sie in dieser Art aus dem seelischen Gleichgewicht heben könnte.“

Sie sah ihn groß an, erwiderte aber nichts, sondern ließ sich verschiedene schwere Stellen erklären.

„Ich werde den Band für mich lesen,“ sagte sie, „und Sie später noch einmal bemühen. — Holten Sie mir wohl Racines Athalie?“

„Gewiß, gern.“

Er legte den Band vor ihr nieder.

„Sie dürfen mich nicht schelten,“ fuhr sie nun fort, „wenn Ihnen meine Frage seltsam klingt: Was halten Sie von Ludwig XIV.,

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Die Invalidenversicherung der unständigen Arbeiter betreffend.**

Nr. 37,735. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, die Vorschrift des § 16 der V.D. vom 28. November 1899, Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 622, bezüglich der Invalidenversicherung der unständigen Arbeiter fortgesetzt mit allem Nachdruck zum Vollzug zu bringen.

Wir verweisen zur genaueren Beachtung auf die diesseitige Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 Nr. 36,474, Amtsblatt Nr. 303, von deren Inhalt das Bürgermeisteramt neuerdings wieder Kenntnis zu nehmen hat.

Auf Ende Dezember ist anher zu berichten, ob das neue Verzeichnis der unständigen Arbeiter für das nächste Jahr aufgestellt ist. Durlach den 3. November 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:  
May.

Durlach.

**Zwangs-Versteigerung.**

Nr. 2123. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Fabrikarbeiter Jakob Höflich Ehefrau, Anna Christiane geb. Leußler in Durlach, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

**Samstag den 22. Dezember 1906, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Sophienstraße 41 in Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. September 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:**

Grundbuch von Durlach Band 23 Heft 33 Bestandsverzeichnis I.  
Lgrb. Nr. 61. 1 a 58 qm Hofraite,  
45 qm Hausgarten,

2 a 03 qm Gewann Ortsetter vor dem Basler- tor. Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und angebauter Schweinstallung mit Remise und Schopf, eis. Baslertorstraße, als Friedhof.  
Geschätzt mit Zubehör zu 5014 Mark,  
ohne " 5000 "

Durlach den 5. November 1906.

Großh. Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht:  
Burchardt.

**Brennholz-, Reifig- und Streulaub-Versteigerung.**

Die Stadt Durlach läßt am

**Freitag den 9. November, vormittags 10 Uhr,**

öffentlich versteigern:

Distrikt VI Grauer, Schlag Nr. 12:

- 1) 3 Lose erlenes Brühlholz, ungefähr 6 Ster bisher als Weg benutzt,
- 2) 2 Lose Streulaub.

Zusammenkunft auf der Straße nach Stupferich beim Lamprechtshof.

**Samstag den 10. November, vormittags 9 Uhr,**

Distrikt VII Bergwald, Schlag Nr. 2:

- 1) 28 Lose ungesammeltes Reifig (das Reifig sind eichene und buchene Stockschläge und junge Birken),
- 2) das in den Wegen liegende Laub in den Schlägen 1, 21, 22, 26, 27, 28, in 16 Lose eingeteilt.

Zusammenkunft am Waldrand oberhalb des Rumpelwegs.

Durlach den 5. November 1906.

Der Gemeinderat.

**Anforderung.**

Die Beiträge zur

**Bürgerwitwen- und Waisenkasse**

für 1906 werden hiermit in Anforderung gebracht.

Durlach den 2. November 1906.

Die Verrechnung.

**Elisabethenstiftung.**

Die Prämie der Elisabethenstiftung für das Jahr 1906 wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerbungen sind längstens bis **Samstag den 10. November**

**d. J.** hier vorzubringen.

Durlach den 30. Oktober 1906.

Der Gemeinderat.

**Bekanntmachung.**

Nr. 394. Die von der Revisionsbehörde geprüfte und mit Bescheidentwurf versehene Rechnung des evang. Kirchenalmosenfonds für 1905 ist von heute an 14 Tage lang bei dem Rechner Gustav Schmidt zur Einsicht der Kirchengemeindeversammlung aufgelegt.

Durlach den 6. November 1906.

Evang. Kirchengemeinderat:

Specht, Pf.

**Bekanntmachung.**

Landwirt Wilhelm Ludwig Tron von Palmbach wurde durch Beschluß vom 1. Oktober d. J., ihm zugestellt am 11. Oktober 1906, wegen Trunkucht entmündigt.

Durlach, 31. Okt. 1906.

Großh. Amtsgericht:

Sorg.

**Dünger-Versteigerung.**

**Samstag den 10. November**

**1906, vormittags 9 Uhr,** läßt

das Badische Trainbataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für No-

vember meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Palmbach.

**Rindsfarren-Versteigerung.**

Die Gemeinde Palmbach versteigert am **Donnerstag, 8. November,** nachmittags

4 Uhr, einen fetten Rindsfarren.

Zusammenkunft im Farrenhof.

Palmbach, 5 Nov. 1906.

Der Gemeinderat:

Kräutler.

Löffler, Ratschr.

**Privat-Anzeigen.**

Kräftiger

**Hausbursche**

ge sucht.

Einhornapotheke.

Für ständige Arbeit wird

ein jüngerer Mann gegen

guten Lohn angenommen.

Brauerei Eglau Durlach.

**Frauen u. Mädchen**

finden lohnende und dauernde

Arbeit bei

**A. Mahler Söhne, Auerstr. 48.**

Lauffrau oder Mädchen sofort gesucht

Ettlingerstraße 21, 1. St.

Konzertpfeifer, sehr gut er-

halten, wird

mit Etui, 2 Zitherschulen (von

Darr) u. verkauft

**Auerstraße 1, parterre.**

**Gelbe ungarische Perlbohnen**

schmecken weit besser als weiße und kosten in garantiert neuer Ware per 21, bei 5 20 2.

Philipp Luger & Filialen.

**Eine Anzahl junger Mädchen**

für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht.

Munitionsfabrik Wolfartsweier.

Violinlehrer gesucht für Knaben wöchent-

lich 1 Stunde

Karlsruher Allee 11 III 1.

**Dreher-Meister**

gesucht von größerer Maschinenfabrik Süddeutschlands. Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, die langjährige Erfahrungen in angesehenen Werken nachweisen können, mit Lohn- und Afford- sätzen gründlich vertraut sind und selbstständig ihrer Abteilung vor- stehen können.

Gest. Offerten müssen unbedingt enthalten ausführlichen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sowie Gehalts- ansprüche und sind zu richten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 211.

**Wasche mit**



**Luhns**

Giebt schönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

**Zu verkaufen**

1 frischmilchende Fahr- kuh mit 2. Kalb, 1 Kuh,

33 Wochen trächtig mit

2. Kalb, 1 zweijähriges belgisches

Stutfohlen (Mutter prämiert),

1 6 Monate altes Fohlen. Nähere

Auskunft erteilt

**August Geyer, Waisenrat,**

Werderstraße 12, 3. Stock.

Ein bereits noch neuer Winter-

überzieher billig zu verkaufen

**Schloßstraße 4.**

Eine reinliche Frau nimmt noch

einige Kunden zum Waschen und

Büßen an. Zu erfragen

**Hauptstraße 26, 4. St.**

## R.-C. Germania.

Zu der heute abend punkt 9 Uhr im Lokal beginnenden

### General-Versammlung

sind die werten Mitglieder nochmals sportsfreundlich eingeladen und erwartet zahlreiche Beteiligung  
Der Vorstand.

## Gartenbauverein.



Mittwoch den 7. November d. J., abends 8 Uhr, findet in den Sälen des Hotels Karlsburg unsere

Monatsversammlung mit Chrysanthemum-Ausstellung und Pflanzenverlosung statt.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Freunde der Sache mit dem Anfügen freundlichst ein, daß die Ausstellung auch noch am Donnerstag geöffnet bleibt und Pflanzen käuflich erhältlich sind.

Der Vorstand:  
Schick.

## Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Von morgen ab beginnt das Turnen wieder regelmäßig um 8<sup>00</sup> Uhr.

Der Turnwart.

## Athletenklub Durlach.

Unsern werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Uebungen wieder regelmäßig Mittwochs und Samstags stattfinden.

Morgen Mittwoch nach der Uebung Mitgliederversammlung im Lokal. Vollzähliges Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

## Fußballklub Frankonia.

Gut Ball!

Diejenigen Damen, die an unserm Tanzkurs teilnehmen wollen, können sich bei Herrn Adolf Ostermeyer, Jägerstraße 26, oder im Gasthaus zur Traube, wo die Listen aufliegen, einzeichnen.

Der Vorstand.

## Dankagung.

Der Sterbelaße des Bundes Deutscher Gastwirte (Sitz in Darmstadt) statte ich für die prompte Auszahlung der Sterberente im Betrage von Mk. 1214.— durch Herrn Ortsrechner Karl Dill für meine liebe verstorbene Gattin Frau Marie Kraus meinen innigsten Dank ab; ich kann den Beitritt zu einem so segensreichen Institute nur warm empfehlen.

Wilhelm Kraus zur Sonne.

## Strickwolle,

prima Qualität, empfiehlt

Maschinenstrickerei Manz,  
Lammstr. 1, 2 Tr.

## Zu verkaufen:

2 Bettstätten mit Koft u. Matratze,  
3 Stühle, 1 große Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Fleischständer, 1 Hackloz. Näheres

Sophienstraße 7 I.

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit allem Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres

Sophienstraße 7 I.

## Dankagung.



Für die wohlthuende Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch den Tod unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Tante und Schwägerin

Fran Marie Kraus,

geb. Büchle,

getroffen hat, erlauben wir uns hiermit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Kraus zur Sonne.

Durlach den 3. November 1906.

## Ortskrankenkasse Durlach.

Zur statutenmäßigen

### ordentlichen Generalversammlung

werden die Mitglieder auf Donnerstag den 15. November d. J., abends 8 Uhr, in den Rathausaal eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
2. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung 1906.
3. Genehmigung eines Vertrags mit der Gemeinde Grödingen.
4. Statutenänderung.
5. Behandlung von etwa noch eingehenden Anträgen, welche bis 12. d. Mts. schriftlich und von 10 Mitgliedern der Generalversammlung unterzeichnet an den Vorstand einzureichen sind

Durlach den 6. November 1906.

Der Vorstand:

Delisle.

## Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Teile hiermit meiner werten Kundschaft ganz ergebenst mit, daß die von mir seither betriebene Kohlenhandlung Herr W. Bohner, Mineralwasserfabrikant, übernommen hat. Ich bitte meine werte Kundschaft, das mir geschenkte Vertrauen auch meinem Nachfolger entgegenbringen zu wollen.

Achtungsvoll  
K. Dürr Wtw.

Auf obiges Bezug nehmend, bringe der titl. Einwohnerschaft Durlachs und Umgegend die Nachricht, daß ich die Kohlenhandlung von Karl Dürr Wtw. übernommen habe. Durch Halten von nur erstklassiger Ware wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das volle Vertrauen meiner werten Kundschaft zu erhalten suchen. Schnellste und genaueste Ausführung der Aufträge wird zugesichert. Ich bitte höflichst, mir dasselbe Vertrauen entgegenbringen zu wollen und zeichne

Achtungsvoll  
W. Bohner.

NB. Bestellungen nehmen entgegen K. Dürr Wtw., Lammstraße 32, H. Barth, Mittelstraße 15.

## Ein Waggon Marinaden

heute eingetroffen.

### Bismarckheringe und Rollmöpfe,

per Stück 8 S., 5 Stück 35 S., per Dose 2 A 15 S.,  
bei 5 Dosen 2 A 10 S.

### Bratheringe,

per Stück 10 S., per Dose 3 A 20 S.

### russische Sardinen,

1/2 Pfund 10 S., per Faß 2 A

Philipp Luger & Filialen.

## Das neue Bartpflegemittel Struwelin

gibt dem Barte jede Form ohne zu schneiden, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von C. D. Wunderlich, Hoflieferant, Nürnberg, zu Mk. 1.— p. Flasche.  
Adler-Drogerie August Peter.

## Geschäfts-Empfehlung.

Bringe der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung mein gutfortiertes

### Schuh- und Stiefellager

sowie meine Maß- und Reparaturwerkstätte bei billigster Berechnung in empfehlende Erinnerung.

Hochachtend

Heinrich Schäfer, Schuhgeschäft,

Durlach, Herrenstraße 8.

Wer hat

## Landgut

eventuell auch mit Wirtschaft zu verkaufen?

Gefällige Offerten unter H. 4079 an Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe.

Mädchen, welche das Weißnähen erlernen wollen, können eintreten bei

Frau Max Better,  
Herrenstraße 16, Hinterhaus.

## Nur 1 Mark das Los!

der XV. Straßb. Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 10. November

Günstige Gewinnaussichten

Gesamtbetrag i. W. v.

39 000 Mark

Hauptgewinne

12 500 Mark

1198 Gewinne zus.

26 500 Mark

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,  
Porto u. Liste 25 Pf.)  
empfiehlt das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.  
Langestr. 107.

Neu!

MAGGI'S

10 Pfg. =

Fläschchen

Zu haben bei

Philipp Luger  
und Filialen.

## Mainzer Käse,

3 Stück 10 S., bei

Philipp Luger u. Filialen.

Schuppen, Stall, Scheune oder freier Platz, geeignet zu einem Lagerraum, auch außerhalb der Stadt, sofort zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

## Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

3. Nov.: Katharine Magdalena, Bat. Michael Pfersching, Maschinensormer.

Eheschließung:

3. Nov.: Karl Hurre von Ottenau, Former, und Pauline Sauer von Bisingen a. d. Enz.

3. " Ludwig Hummel von Sulzbach, Hotel-Portier, und Mathilde Elise Streit von Pforzheim.

Gestorben:

1. Nov.: Karoline Luise, Bat. Emil Herm, Schuyman, 16 Tage alt.

1. " Mathilde Kurz Witwe, geb. Kränzel, 68 Jahre alt.

2. " Karl Emil Gushav, Bat. Karl Friedrich Zipper, Landwirt, 3 Monate alt.

3. " Hermann Rehter, lediger Mechaniker, 56 Jahre alt.

3. " Katharine Magdalena, Bat. Michael Pfersching, Maschinensormer, 12 Stunden a.

5. " Elise Marie, Bat. Jakob Heinrich Weiler, Werkmeister, 1 1/2 Jahre alt.

Reaktion, Druck und Verlag von K. S. S. Durlach.